

<b>Zeitschrift:</b>	St. Galler Jahresmappe
<b>Band:</b>	33 (1930)
<b>Artikel:</b>	Zu den Fahrten des "Graf Zeppelin" im Jahre 1929
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-948367">https://doi.org/10.5169/seals-948367</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## »De Zeppelin chont!«

E Sprödli für d' Chind.

Wa föret ond bruuſet  
Grad öberem Huuß?  
Gschwind lieged mer ali  
Bon Fenſttere-n-uus.

De Zeppelin isch es!  
Wie gleenzt er so hell  
Hööch öberem Nebel!  
Wie fahrt er so schnell!  
O Zeppelin, waart doch!  
Mer hommed mit deer!  
Mer möchtet o flüge  
Ober Lander ond Meer!

Frida Hiltz-Gröbly.



Der „Zeppelin“ über St. Gallen.

Scherenschnitt von Frida Hiltz-Gröbly.

## Am Grabe der Mutter.

In die Heimat kam ich wieder.  
Alles schien mir leer —  
Und ich suchte traute Stätten —  
Und ich fand nichts mehr.

Nahm den Weg zum Totenacker;  
Da lag mancher Freund.  
Las die Namen von den Steinen,  
Habe leis geweint.

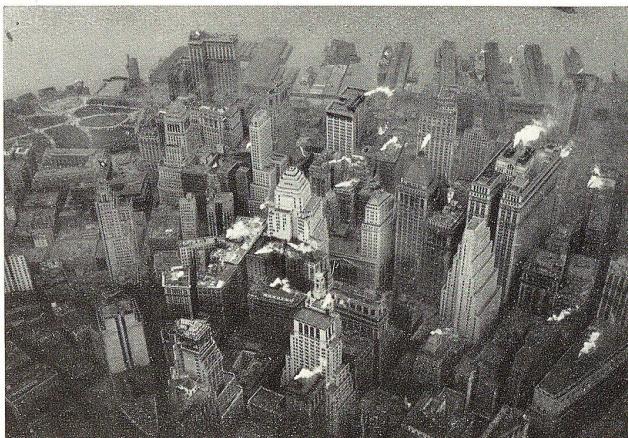
Und bei einem stillen Grabe  
Ward es mir bekannt,  
Was ich wohl am meisten suchte —  
„Eine treue Hand!“

Margarethe Schneider-Dütsch.

## Zu den Fahrten des „Graf Zeppelin“ im Jahre 1929.

Die Weltfahrt und die Schweizerreisen des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ im Sommer und Herbst haben das Interesse für diesen Luftriesen bei allen zivilisierten Völkern und insbesondere beim Schweizervolk erneut lebhaft wacherufen wegen der dadurch bewiesenen Überwindung der allergrössten Entfernung über Länder und Meere mit ihren

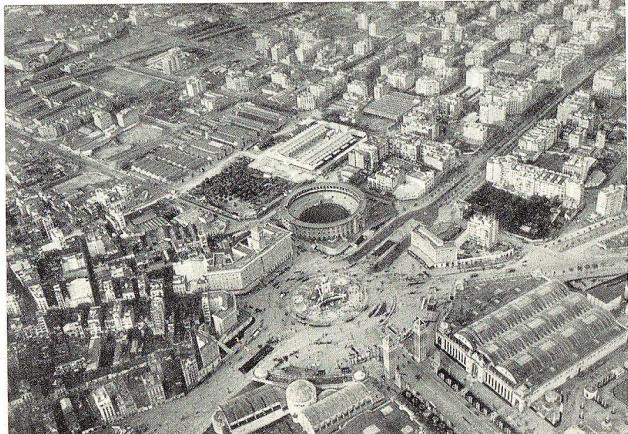
licheres Großstadtbild von der letzten Spanienfahrt des Zeppelins: Barcelona, die Hauptstadt Cataloniens, mit den grossartigen Ausstellungsanlagen im Vordergrunde, welche vergangenen Sommer und Herbst zahllose Besucher aus allen Ländern angezogen hatten und in deren Hallen auch die Schweiz durch eine sehenswerte Abteilung vertreten war. —



»Graf Zeppelin« über den Wolkenkratzern von Newyork.

unvorher zu sehenden ungeheuren Schwierigkeiten. Wenn auch der reale Wert solcher Luftreisen für den Weltverkehr in bezug auf Schnelligkeit und Zuverlässigkeit heute noch in Frage steht, so knüpfen sich doch an das Gelingen derselben Hoffnungen auf völkerverbindende Wirkungen im Sinne einer friedlicheren Gestaltung der Zukunft. Die Gesamtstrecke der Weltfahrt betrug 34,200 Kilometer; sie wurde mit Einrechnung der Zwischenlandungen in Tokio und Lakehurst in zwanzig Tagen und vier Stunden durchgeführt und weckte als außerordentliche Leistung der Führung und als Triumph der Technik im Luftschiffbau Friedrichshafen überall grosse Begeisterung, zumal in Deutschland.

Wir bringen hier zwei interessante Abbildungen von Städten, die der „Graf Zeppelin“ überflogen hat; die eine gibt eine Ansicht des Wolkenkratzerviertels von Newyork, bei dessen Anblick man staunt über die gigantische Höhe dieser architektonischen „Himmelsstürmer“ und gleichzeitig die Menschen bedauern wird, die in und zwischen diesen Wolkenkratzern verkehren müssen ... Die zweite Abbildung zeigt ein freund-



»Graf Zeppelin« über der Ausstellungsstadt Barcelona.

Ende September und Anfang Oktober unternahm „Graf Zeppelin“ sodann eine Anzahl Schweizerflüge, auf deren Rückfahrt er fast jedesmal auch St. Gallen einen Besuch machte, vom schönsten Abendsonnenschein beleuchtet. Die genussreichste dieser Fahrten war die vom Wetter in seltemen Masse begünstigte am 26. September, an welcher auch einige St. Galler teilnahmen, die den Genuss dieser Fahrt als einen unvergleichlichen und unvergesslichen bezeichneten, wie dies auch in der Schilderung eines Teilnehmers im „St. Galler Tagblatt“ vom 2. Oktober zum Ausdruck gekommen ist. Gerne hätten wir einige Aufnahmen von diesen Flügen über die Städte und Landschaften, Berge und Seen der Schweiz in unserer Jahresmappe gebracht, doch erklärte uns die Zeppelinwerft, dass dies vom eidgenössischen Luftamt verboten sei, vermutlich aus Besorgnis vor der dadurch erleichterten Orientierung feindlicher Flieger in einem künftigen Kriege .... Als bescheidenen Ersatz geben wir oben einen kleinen Scherenschnitt und ein Sprüchlein, die beide die Freude über den Zeppelinbesuch in St. Gallen ausdrücken.

A. M.